

Die studentische Völkerwanderung

Wieviel Ausländer studieren in den einzelnen Ländern? / Die Anziehungskraft der deutschen Wissenschaft / England in der Verteidigungsstellung / Amerika macht auch hier Europa den Rang streitig / Frankreichs intellektuelle Vasallen

Seit Kriegsende ist in allen Teilen der Welt eine bemerkenswerte Erscheinung festzustellen; die Steigerung der Zahl der Studierenden, die ins Ausland gehen, um an fremden Universitäten zu studieren oder ihre in der Heimat erworbenen Kenntnisse zu ergänzen und zu erweitern. Die Bedeutung dieser Wanderbewegung erläutern einige statistische Zahlen. So besuchen im Universitätsjahr 1928/29 5017 Ausländer die Universitäten und Technischen Hochschulen Deutschlands, 5198 studieren in Grossbritannien, 8932 wandten sich den Hochschulen der Vereinigten Staaten zu, 11159 waren an französischen Universitäten immatrikuliert. Frankreich steht also als Gastland an der Spitze, und zwar nicht nur im Hinblick auf die absolute Zahl, sondern auch mit Bezug auf die relative Ziffer, da der französische Student, wie der Franzose überhaupt, erfahrungsgemäss nur geringe Neigung zum Besuch des Auslandes bekundet. Die Folgerungen, die sich aus diesen Zahlen ergeben, liegen auf der Hand. Die Studenten, die ein anderes Land aufsuchen, um dort zu studieren, befinden sich in einem Alter, in dem der menschliche Geist in voller Entwicklung steht, das Gedächtnis am frischesten und die Aufnahmefähigkeit am regsten ist. Sie lernen nicht nur die Sprache des Landes und passen sich seiner Kultur an, sondern orientieren oft genug auch ihren Geschmack nach den literarischen und künstlerischen Strömungen des Gastlandes, sie nehmen seine Moden und künftigen freundschaftlichen Beziehungen mit den Kommilitonen an. So bilden sie, in ihre Heimat zurückgekehrt, natürliche Mittelpunkte der geistigen und wirtschaftlichen Verbindung mit dem Lande, in dem sie ihre Studien gemacht haben. „Ein besonders markanter und aktueller Zug dieser Studentenbewegung“, schreibt ein ausländischer Betrachter, der das statistische Material der Pariser Zeitschrift „La Coopération intellectuelle“ zur Grundlage seiner Betrachtungen macht, „und der Folgen, die diese für die Verbreitung der Sprache und Kultur der Völker in den verschiedenen Ländern haben kann, ist das erwachende Asien. Es ist bekannt, dass alle Länder Asiens, die in mehr oder weniger revolutionärer Form ihre Unabhängigkeit von der europäischen Bevormundung anstreben, ihre jungen Leute in grosser Zahl ins Ausland schicken, damit sie sich dort die Methoden jener westlichen Kultur aneignen, die ihnen als unerlässliche Vorbedingung der ersehnten Autonomie erscheint. Die revolutionären Minderheiten, die die Republik China geschaffen haben, haben sich ihre Bildung in den Hörsälen amerikanischer Universitäten erworben. Die Inder, die um das „Swara“ ringen, sind in London oder Oxford erzogen, die gegen die französische Oberhoheit aufbegehrenden Indochinesen haben fast ausnahmslos das Pariser „Lateinische Viertel“ bevölkert. Es kann sein, dass morgen Indien autonom sein wird und Indochina sich mit China vereint; doch werden die gebildeten Inder und Indochinesen, wenn nicht für immer, so doch gewiss für lange Jahre

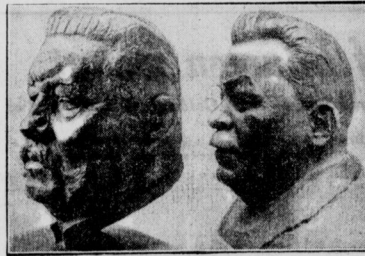
gute Kunden der Moden- und Büchermärkte Englands und Frankreichs bleiben.“

Die vorliegenden Statistiken der vier Länder, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien und Amerika, erfassen gewiss nicht die gesamte Studentenbewegung, sie enthüllen aber den Kernpunkt der ganzen Frage. Was Deutschland betrifft, so rekrutiert sich sein ausländisches Studentenkontingent vornehmlich aus den Nachbarländern mit deutschsprachiger Bevölkerung, aber sein Einfluss erstreckt sich in Europa auch auf alle Balkanländer und im allgemeinen auf das östliche Europa — an deutschen Hochschulen studieren 400 Rumänen und 426 Bulgaren — sowie auf die skandinavischen Länder, 234 Schweden, 170 Norweger. Das Prestige der deutschen Wissenschaft hat sich rasch wieder von der Erschütterung des Krieges erholt und befestigt. Es ist auch noch immer stark genug in Asien (China stellt 155, Indien 46, Japan 40, Palästina 19, Persien 24, Syrien 10, die Türkei 70 Studenten in Deutschland). Frankreich hat eine ausgesprochene auf Europa begrenzte Einflussphäre; es zählt nicht viel in Asien, mit Ausnahme seines unmittelbaren Kolonialbesitzes. Die Kraft seiner Kultur strahlt auch auf die Länder seiner Feinde von gestern aus, beispielsweise auf Deutschland, das 696 Studenten nach Frankreich, und auf Oesterreich, das 117 Studierende dorthin schickt, während Frankreich selbst in Deutschland nur durch 23 Studenten vertreten ist. Die wahren intellektuellen Vasallen

Frankreichs stellt das östliche Europa. So sendet Polen 2298 Studenten nach Frankreich, Rumänien 2034. Es folgen Bulgarien mit 871, Griechenland mit 420. Eine verhältnismässig grosse Zahl kommt auch aus Litauen (342) und aus Estland (202).

Grossbritannien erhält seinen Studentenstrom hauptsächlich aus seinen Dominions. Es erfüllt damit die Funktion eines Binde- und Vermittlungsgliedes, die ihm aber in der angelsächsischen Welt immer mehr von den Vereinigten Staaten streitig gemacht wird. Das ergibt sich ohne weiteres aus der Statistik. Kommen doch aus Kanada 811 Studenten nach U.S.A., während nur 203 den Weg nach England finden. Der französische Einfluss am Mittelmeer übt eine ähnliche, mit England kontrastierende Anziehungskraft in den Ländern, die ihm entweder unterworfen sind, oder auf die es seine Hand gelegt hat, weder unterworfen sind, oder auf die es seine Hand gelegt hat, beispielsweise Ägypten, von wo 635 Studenten nach Frankreich und 382 nach England gehen. Auch in China ist der englische Einfluss von den Vereinigten Staaten weit zurückgedrängt, was die Zahl von 1196 chinesischen Studenten in Amerika bezeugt. Selbst Frankreich macht England in dieser Beziehung den Vorrang streitig; es beherbergt 348 chinesische Studenten, während man in England nur 93 zählt. Dafür aber behält Grossbritannien eine Zahl von 1537 vertreten sind, unter den indischen Studenten, die in seiner Monopolstellung unter den indischen Studenten, die in seiner Zahl von 1537 vertreten sind, und in Südafrika, das nach England 574 Studenten, nach U.S.A. 35 und nach Deutschland 19 entsendet. Dieses Vordringen der Vereinigten Staaten auf kulturellem Gebiet wird viele Europäer überraschen, die da glauben, dass die Amerikaner nichts Besseres tun könnten, als die altangesehenen Universitäten Europas zu besuchen. In der Tat schicken die Vereinigten Staaten auch eine grosse Zahl junger Leute nach europäischen Universitäten — nach Grossbritannien 356, nach Frankreich 323, nach Deutschland 141. Das hindert aber nicht, dass sie besonders auf die Asiaten eine grosse Anziehungskraft ausüben und auch auf die Europäer, für die hauptsächlich die Technischen Hochschulen Amerikas in Betracht kommen. China gibt mit seinen 1196 Studenten, Japan mit seinen 743, Korea mit 149 den Vereinigten Staaten den Vorrang vor jedem anderen Land. Ueberraschen muss vor allem, dass selbst in ferner gelegenen asiatischen Ländern die Vereinigten Staaten Europa mehr und mehr überflügeln. So entsendet die Türkei bereits 50 Studenten nach den Vereinigten Staaten, eine Ziffer, die immerhin gegenüber den 151, die sie nach Frankreich schickt, und 70, mit denen sie in Deutschland vertreten ist, bedeutend erscheint. In den Vereinigten Staaten findet man auch die stärkste Gruppe der Armenier (109), selbst Persien schickt nach den Vereinigten Staaten eine grössere Zahl Studenten als nach Grossbritannien (24 gegen 21). Die studentische Auswanderung Italiens endlich wird durch 29 Studenten, die nach England, 44, die nach Deutschland, 214, die nach den Vereinigten Staaten, und 42, die nach Frankreich gehen, vertreten.

Hindenburg und Ebert



Zwei neue Büsten des Bildhauers Isenstein auf der Ausstellung

Die Schreckenshochzeit in Turin

Ein düsteres Kapitel aus der Geschichte des Hauses Savoyen

Die Hochzeitfeierlichkeiten des italienischen Kronprinzenpaares in Rom rufen die Erinnerung an eine Hochzeit im Hause Savoyen wach, die mit ihrer Hinrichtung erschütternder Zwischenfälle alles überbietet, was die ausschweifendste Phantasie eines Romanschiffstellers jemals zu ersinnen vermochte: an die Vermählung des Prinzen Amadeus von Savoyen, des zweiten Sohnes des nachmaligen Königs Emanuel II. von Italien, der am 30. Mai 1867 die Prinzessin Maria dal Pozzo della Cisterna heimführte und 1870 den spanischen Königsthron bestieg. Die berühmte Gräfin Castiglione, eine der grossen Zauberinnen des zweiten Kaiserreichs, hat diese einzigartige Hochzeit in ihren Erinnerungen beschrieben.

Sie war zu der Feier, die sie zur Witwe machen sollte, in Begleitung ihres Gatten, der Flügeladjutant Viktor Emanuel II. war, nach Turin gekommen. Die Reihe unheilvoller Ereignisse eröffnete der Selbstmord der ersten Hofdame, die man im Ankleidezimmer erhängt fand. Zur festgesetzten Stunde ordnete sich der Festzug im Schlosshof. Man erwartete nur noch das Eintreffen des Obersten, der den Zug eröffnen sollte. Aber statt seiner traf plötzlich die Nachricht ein, dass der Oberst, 300 Meter vom Schloss entfernt, von Schläge getroffen tot vom Pferde gesunken sei. Als der Zug dann am Schlossort anlangte, entstand eine neue Verzögerung, da der Kastellan vergessen hatte, das Tor zu öffnen. Nach längerem Warten gelang es, das Tor auszubringen, und der Zug konnte weitergehen. Später fand man die Leiche des Kastellans, der sich, vermutlich aus Verzweiflung über seine Vergesslichkeit, das Leben genommen hatte. Der Beamte, der den Kontrakt verfasst hatte, erlag in seinem Wagen einem Gehirnschlag; kurz darauf traf die Nachricht ein, dass der

erste Trauzeug Selbstmord verübt habe. Die Hochzeitsgesellschaft fuhr inzwischen unter den Hochrufen der Menge durch die zum Bahnhof führende Allee. Voll Ehrfurcht empfing sie der Stationsvorsteher, um sie zum Salonwagen zu begleiten. Im Augenblick, als er das Gleis überschritt, wurde er von der Lokomotive des anfahrenen Zuges erfasst und getötet.

Vom Grauen überwältigt rief jetzt Viktor Emanuel: „Es sind der Toten genug! Es wird das beste sein, Castiglione, wir nehmen den Postwagen. Wir wollen alle zusammen heimkehren, denn ich habe Furcht!“ So bestieg man denn die Wagen, um nach Stupinigi zu fahren. Graf Castiglione ritt in seiner roten Malteseruniform an der Spitze des Wagens der Neuvermählten. Plötzlich sah man ihn im Sattel wanken, gleich darauf vom Pferde sinken und zwischen die Räder rollen. Die Prinzen Humbert und Amadeus sprangen aus dem Wagen; man hob den Grafen auf, dem ein Wagenrad die Brust eingedrückt hatte. Alle Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. Der Wagen des Königs war den andern voraus und inzwischen in Stupinigi angekommen. Viktor Emanuel war ausgestiegen, um die Equipagen zu erwarten. Als er seinen Flügeladjutanten nicht erblickte, fragte er voll banger Ahnung: „Wo ist Castion?“ So nannte man am Hofe den Grafen. „Tot“, antwortete ihm aber lakonisch, der von der Stunde an eine unüberwindliche Föhnneigung vor jeder offiziellen Hochzeitszeremonie bekundete. Mit dem Grafen Castiglione stieg die Zahl der Opfer des verhängnisvollen Tages auf sieben Tote. Zu ihnen musste man noch einen Bediensteten des königlichen Hauses, der in jenen Tagen ermordet wurde, und die alte Amme eines der Söhne des Königs zählen, die am Hochzeitstag in Spezia den Brandwunden erlag, die sie bei der Explosion eines Kochkessels erlitten hatte.

Die Künstler-Selbsthilfe eröffnet am 1. Februar in den Partieräumen Achenbachstrasse 21 die Haaptschäftsstelle ihres Verlages für den Vertrieb von Gemälden, Aquarellen, Graphikblättern, Büchern und Zeitschriften und zur Veranstaltung von ständigen Ausstellungen.

Wie man in Chicago verdächtigt wird

Man sollte annehmen, in Chicago könnte der Ankauf von zwei kugelfesten Panzerwesten am allergeringsten Aufsehen erregen. Zwei Herren aus Indiana haben sich jedoch kürzlich zu ihrem Verdruss vom Gegenteil überzeugen müssen. Die braven Provinzler waren nach dem amerikanischen Babel an Michigansee gekommen, um eine Mietsforderung bei dem Bewohner eines Hauses einzutreiben, das einem der beiden Besucher gehört. Der Mieter aber erklärte, dass er eine ordnungsmässig ausgestellte Mietsquittung in Händen habe, und dass, wenn sie ihn weiter belästigen sollten, sie riskierten, mit durchlöcherter Haut nach Indiana zurückzukehren. Der wenig ermutigende Hinweis auf die Folgen der Mahnung veranlasste den Hausbesitzer, der von seinem Rechtsbeistand begleitet war, zu einem Waffenfabrikanten zu gehen, um dort zwei kugelfeste und heibere Panzerwesten zu bestellen. Der Fabrikant schöpfte aber Verdacht, und das gleiche tat die Polizei, die von dem geheimnisvollen Auftrag verständigt worden war. Ein Geheimpolizist erhielt den Auftrag, sich in den Waffeläden zu begeben und nach Ablieferung der Panzerwesten die verdächtigen Fremden nicht mehr aus den Augen zu lassen. Als die beiden gepanzerten Bürger aus Indiana dann eine Bank aufsuchten, um einen Scheck zu kassieren, erregten sie die lebhafteste Aufmerksamkeit einer ganzen Schar von Detektiven, die glaubten, dass ein Banküberfall geplant sei. Schliesslich liess sich alles in Wohlgefallen auf. Wenn jemand in dieser Sache ein Vorwurf gemacht werden kann, meint das New-Yorker Blatt, das diese Geschichte erzählt, so sind es die Besucher aus Indiana selbst. Hätten sie sich bei dem Waffenfabrikanten als Mitglieder der Verbrecherzunft von Chicago eingeführt, so hätten sie gewiss keinen Verdacht erregt, denn es scheint, dass in Chicago nur der harmlose Laie einer polizeilichen Erlaubnis zum Ankauf von Schutzpanzern bedarf.

Heute zu Tiety! billige und gute Lebensmittel einkaufen!

Gegen die Finanzdiktatur des Oberpräsidenten

Wieder Einspruch gegen Berlins Anleihe-Pläne / Magistrat und die Mehrheit des Stadtparlaments zur Abwehr-Aktion entschlossen

Der Berliner Magistrat hat gestern vom Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ein Schreiben erhalten, in dem gegen die neuerlichen Anleihepläne der Stadt Berlin Einspruch erhoben wird.

Wie wir hören, ist der Magistrat fest entschlossen, seine Anleihepolitik gegenüber dem Oberpräsidenten nachdrücklich zu verteidigen. Auch in den führenden Kreisen der Stadtverordnetenversammlung ist man einmütig der Ansicht, dass das Eingreifen des Oberpräsidenten geeignet ist, die kommunale Finanzwirtschaft Berlins in der unerträglichsten Weise zu stören. Aus diesem Grunde ist man entschlossen, einen

gemeinsamen Schritt aller massgebenden Parteien des Stadtparlaments zu unternehmen, um die selbständige Finanzpolitik der Reichshauptstadt zu verteidigen.

Gerade jetzt, wo man auf dem Wege ist, die zur Mitarbeit bereiten Parteien zusammenzufassen und den Etat in Ordnung zu bringen, könne die daternde Bevormundung des Oberpräsidenten nicht länger ertragen werden. Den radikalen Parteien werde es jedenfalls erleichtert, die sachliche Arbeit zu sabotieren, wenn der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung von aussen her in ihrer Entscheidungsfreiheit lahmgelegt werden.

„Kann in jedem Betrieb vorkommen“

Drei Millionen Umbaukosten für die falsch konstruierten „Schützenwagen“

Zu der Affäre der 300 „Schützenwagen“, die 1927 von der damaligen Strassenbahn-Betriebsgesellschaft bestellt waren und vor einiger Zeit wegen konstruktiver Mängel aus dem Betrieb gezogen werden mussten, erfahren wir von massgebender Stelle folgende Einzelheiten:

Es handelt sich um Mängel in der Schmierung der Bremsen, die auf einen konstruktiven Fehler zurückzuführen sind und die zur Folge hatten, dass die Lager der Bremsvorrichtung umgebaut werden müssen, damit sie ständig unter Druck geschmiert werden können. Der Fehler ist dadurch entstanden, dass vom Konstruktionsbureau der Strassenbahn, von dem die Wagen entworfen sind,

einfach ein Lager kopiert wurde, das bei Automobilen üblich ist, das sich aber für die Strombremse der Strassenbahnwagen als nicht geeignet erwies.

In der ersten Zeit nach ihrer Indienststellung funktionierten die Wagen einwandfrei, erst nach einiger Zeit stellte sich heraus, dass die Schmierung der Bremsen nicht genigte. Der Fehler hat nicht etwa zur Folge, dass die Wagen in Anhänger umgebaut werden müssten. In diesem Falle würde der Schaden sehr hoch sein, weil die Wagen als Triebwagen einen Wert von 50 000 Mark, als Anhänger aber nur den halben Wert repräsentieren, das investierte Kapital sich somit um die Hälfte verringern würde, ganz abgesehen von den nicht geringen Kosten des Umbaus. Das ist aber nicht nötig; die Wagen werden vielmehr weiter als Triebwagen verwendet werden.

Der Umbau der Bremslager verursacht einen Kostenaufwand von 3 Millionen.

Der Berliner Verkehrsgesellschaft kann die Sache kaum zur Last gelegt werden, da sie ja nur die Vertragsnachfolgerin der Strassenbahn-Betriebsgesellschaft ist. Als solche hat sie aber den Schaden zu tragen, der somit die Stadt und indirekt die Steuerzahler belastet. „So etwas“, wird von der B. V. G. erklärt, „kann in jedem Betrieb einmal vorkommen.“

Nach diesen Darlegungen ist die B. V. G. für die falsche Konstruktion der Schützenwagen nicht verantwortlich zu machen. Wenn aber erklärt wird: „So etwas kann in jedem Betrieb ein-

mal vorkommen“, so wirft dies ein recht eigentümliches Licht auf die Stelle, die sich diese Bemerkung erlaubt hat! Wenn in einem privaten Betriebe ein „Konstruktör“ sich das tolle Stückchen leisten würde, ein Autolager einfach zu kopieren für einen schweren auf Schienen laufenden Motorwagen, so würde er achtungsgelassen rausfliegen! Und das von Rechts wegen! Wenn der B. V. G. solche laxen Anschauungen herrschen würden, dann könnten die Steuerzahler, die ja letzten Endes für alle Fehler und Unterlassungen in städtischen Betrieben bluten müssen, ihr blaues Wunder erleben. Schliesslich sind ja in einer Zeit grösster wirtschaftlicher Not, von der doch auch die Stadt Berlin und ihre Bürgerschaft betroffen ist, drei Millionen, die zur Wiedergutmachung eines von unfähigen städtischen Angestellten gemachten Fehlers aufgewendet werden müssen, kein Pappenstiel!

In einer von städtischen Nachrichtenamt herausgegebenen Erklärung heisst es: „Die Gesamtkosten des Umbaus stehen im Augenblick noch nicht fest. Die Kosten für die Beseitigung der konstruktiven Mängel, selbst wenn sie allein von der B. V. G. zu tragen wären, würden pro Wagen 1000 Mark, insgesamt 300 000 Mark auf keinen Fall überschreiten.“

Diese Rechnung erscheint reichlich optimistisch! Es handelt sich um 1200 verputzte Lager, die durch neue ersetzt werden müssen! Dazu kommen die Arbeitskosten und der Hin- und Rücktransport der 300 Wagen nach und von der Fabrik. Da dürften 300 000 Mark wohl nicht ganz reichen! Und wenn es wirklich „nur“ 300 000 Mark wären, die hier leichtfertig verpulvert sind, so ändert das nichts an der Tatsache, dass hier wieder einmal skandalös gewirtschaftet ist! Einer Stelle in dem Konstruktionsbureau müsste doch die famose „Kopierung“ aufgefalle sein!

Der Mann, der auf Bäumen wohnt

Dr. Ritters Robinsonade — Er isst nur rohes Obst und Salat — Seine Gefährtin in dem Paradies

Die Robinsonade des Arztes Dr. Ritter hat jetzt eine ganz profane Aufklärung gefunden. Dr. Ritter ist übrigens nicht Berliner, sondern stammt aus einem kleinen Dorf in der Nähe des Schwarzwaldstädtchens Kandern. Er hat in Berlin kurze Zeit zusammen mit seinem ebenfalls aus Süddeutschland stammenden Neffen, Dr. Oskar Hieber, eine ärztliche Praxis ausgeübt; auch sein Neffe hat sich die seltsamen Lebensauffassungen und Lebensgewohnheiten zu eigen gemacht. Dr. Ritter

lebte bereits in Deutschland nur von rohem Obst und Salaten und hat diese Ernährungsweise auch seinen Patienten empfohlen.

Eine Nichte Dr. Ritters, die sich ebenfalls der Lebensweise des Sonderlings unterwarf, erkrankte allerdings schwach an den Folgen dieser eigenartigen Ernährung. Ritter trug nie Kragen und lange Beinkleider, sondern kleidete sich vielmehr ähnlich, wie die zahlreichen modernen Propheten, die man oft genug in den Strassen Berlins sehen kann. Ritter

Isst von seiner Gattin, einer früheren Opernsängerin des Freiburger Stadttheaters, schon seit längerer Zeit getrennt und hat die Fahrt nach der Darwin-Insel mit einer Berliner

Dame, die seine Patientin und durch seine Behandlungsmethoden gesund geworden war, angetreten.

Man hat, besonders in seiner Heimat, oft an der Zurechnungsfähigkeit des Dr. Ritters zweifelt; nach der ganzen Veranlagung des Sonderlings ist anzunehmen, dass ihr weniger Abenteurerlust als der Drang, abseits von jeder Kultur, ein paradiesisches Leben zu führen, und an sich selbst und an seiner Begleiterin den Organismus des menschlichen Körpers zu studieren, nach der einsamen Darwin-Insel geführt hat. Dass Ritter offenbar mehr als ein Sonderling ist, geht aus der Tatsache hervor, dass Ritter in seiner Heimat

im Sommer von morgens bis abends auf Bäumen zubrachte.

Wenn der amerikanische Sportfischer Dr. Ritter und seine Begleiterin mit Proviant auf ein Jahr versorgt hat, wie berichtet wird, so wird er mit seiner Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft wohl kein Glück haben. Denn Konserven und ganz besonders Fleisch wird der Sonderling sicherlich nicht anrühren; allerdings wird er Fleisch zu führen, und an sich selbst und an seiner Begleiterin den Organismus des menschlichen Körpers zu studieren, nach der einsamen Darwin-Insel geführt hat. Dass Ritter offenbar mehr als ein Sonderling ist, geht aus der Tatsache hervor, dass Ritter in seiner Heimat

im Sommer von morgens bis abends auf Bäumen zubrachte.

Einbrecher stehlen Tafelsilber

Aus einer Wohnung in Schöneberg

Von Wohnungseinbrechern, die über die Dächer, die Boden und die Hintertreppen kommen, werden seit einiger Zeit die Anwohner der Wartburgstrasse und des Wartburgplatzes in Schöneberg heimgesucht. In der vergangenen Nacht wurde von diesem empfindlich bestohlen. Ohne dass die Hausangestellte in ihrer Stube das Vorübergehen der Einbrecher hörte, schlichen sich diese in das Speisezimmer und stahlen dort:

das gesamte Tafelsilber für zwölf Personen,

das durchweg W. gezeichnet ist. Ausserdem nahmen die Diebe drei silberne Banknoten mit und ein grosses silbernes Kaffeegeschäft, ebenfalls mit dem Zeichen W. Der Wert des gestohlenen Gutes wird auf 3000 bis 6000 Mark geschätzt.

Wintersport und hübsche Veilchen. Während dieser Winter den Skifahrern und Schlittschuhfahrern im Schwarzwald bislang arge Enttäuschungen bereitet, hat sich jetzt der Titisee endgültig geschlossen, so dass eine Eisbahn von bester Qualität zur Verfügung steht. Die Sonnenstrahlung ist im Schwarzwald so stark, dass am neben Hirschebühl bereits die ersten Veilchen zu sehen sind. Es ist so warm, dass man zur Mittagszeit ohne Mantel angenehm im Freien sitzt!

Köln richtet „Spelstrassen“ für Kinder ein. Der Kölner Oberbürgermeister hat an den Polizeipräsidenten eine Eingabe geschrieben, in der er zum Schutz der Grossstadtkinder die Einrichtung von Spielstrassen — besonders in kinderreichen Stadtvierteln — nach amerikanischem Vorbild anregt. Diese Spielstrassen sollten eine besondere Bezeichnung erhalten; für den allgemeinen Fahrverkehr sollen sie gesperrt werden.

Der Munitionslieferer in der Pariser Strasse. Der Polizeipräsident teilte mit, am 28. Januar wurden vor dem Hause Pariser Strasse 18 in Wilmsdorf aus einem Auto mehrere Pakete abgeladen und in das Herrenartikelgeschäft von Stadt geschafft. Dabei fiel ein Paket zur Erde, die Umhüllung platzte und Inframerkanium wurde sichtbar. Die Untersuchung ergab, dass der Kaufmann Hans Städt von der Reichsbahnverwaltung, Abteilung Bahnhofpolizei, den Auftrag erhalten hatte, Munition von Schiessplatz in Dahlen, auf dem die Bahnpolizei ihr vorgeschriebenes Übungsziel abteilt, nach dem Pionierlager Rehagen-Klausdorf zu bringen. Dieser Transport war notwendig geworden, weil die Kommandantur Berlin, die der Bahnpolizei den Schiessplatz zur Verfügung gestellt hatte, infolge Einziehung der Posten nicht mehr genügend Bewachung der vorhandenen Munitionsvorräte auf dem Schiessplatz sicherstellen konnte. Städt, der wegen der vorgeschrittenen Zeit sein Ziel am Abend nicht mehr erreichen konnte, wollte die Munition während der Nacht in seinem Geschäftsalokal verwahren. Nach Festlegung der Angaben Städtts durch die zuständigen Stellen der Reichsbahnverwaltung Berlin wurde dieser die Munition zur Verfügung gestellt.

Geheimrat Wolbert †. Der Vorsitzende der Anwaltskammer in Potsdam, Geheimrat Justizrat Paul Wolbert, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Wolbert war Ehrenmitglied des Potsdamer Anwaltsvereins.

Der Magistrat stimmt zu — die anderen bezahlen! Der Magistrat hat der abgeänderten Vorlage der Stadtverordnetenversammlung, nach welcher die Einschreibungsgebühren in Höhe von 50 Mark vom 1. Oktober 1929 ab in Kraft treten, zugestimmt.

S. A. 7 Uhr 17 Minuten
S. A. 16 Uhr 41 Minuten

M. A. 8 Uhr 56 Minuten
M. A. 16 Uhr 23 Minuten

Bei Regen, Wind u. Schnee



NIVEA CREME
gegen spröde Haut

Statt Abhilfe — „Entschiessung!“

Die Erhöhung der Stadtbahn-Tarife

Der Verkehrsausschuss des Reichstags nahm die Abstimmung über die Anträge vor, die sich gegen die Tarifierhöhung bei der Stadtbahn wenden. Die Anträge, die eine Nichtgenehmigung dieser Tarifierhöhung verlangten, sind bereits dadurch erledigt, dass die Reichsregierung die Genehmigung in Aussicht stellt, künftig die Genehmigung für eine Erhöhung der Tarife der Reichsbahngesellschaft nicht vor Stellungnahme des Reichstagsausschusses zu erteilen, wurde abgelehnt. Dagegen nahm der Ausschuss eine Entschliessung an, die die Reichsregierung ersucht, bei der in Aussicht genommenen Erhöhung der Stadt- und Ringbahntarife Härten auszugleichen, ferner dahin zu wirken, den Fahrpreis der Umsteigereisen für Erwachsene von 40 auf 35 Pfennig herabzusetzen und schliesslich Umsteigereisen für Kinder einzuführen.

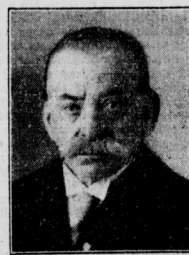
Weisse Wochen bei Tietz

Am 1. Februar beginnen offiziell die traditionellen Weissen Wochen, bei denen sich die Hausfrauen an schimmerndem Leinen und weissen Spitzen erfreuen können. Überall sieht man die Dekorateur die letzte Hand anlegen, denn zur Weissen Woche werden die Kaufhäuser wie Milchenschlösser ausgeschmückt. Das Warenhaus Tietz am Dönhofsplatz hat seinen grossen Lichthof prächtig dekoriert. An der Decke spannen sich weisse Muldewölbe, unter denen silberne Reiter schweben. Die Wände zeigen weisse Vorhänge mit Silberpailletten und wie Springbrunnen streben weisse Pfeiler empor.

Sehr anlässlich ist der „Käfig der wilden Tiere“ am Spitzenlager. Hier sieht man einen Bären und einen Löwen friedlich neben einem Elefanten weiden, alle sind aus Spitzen hergestellt. In den grünen Büschen eines Gummibaums schaukelt sich ein Affe. Die Stäbe dieses Käfigs sind aus Klippelpitzen.

Die Warenhäuser sind gerüstet; die Weissen Wochen können beginnen!

Ein Neunzigjähriger!



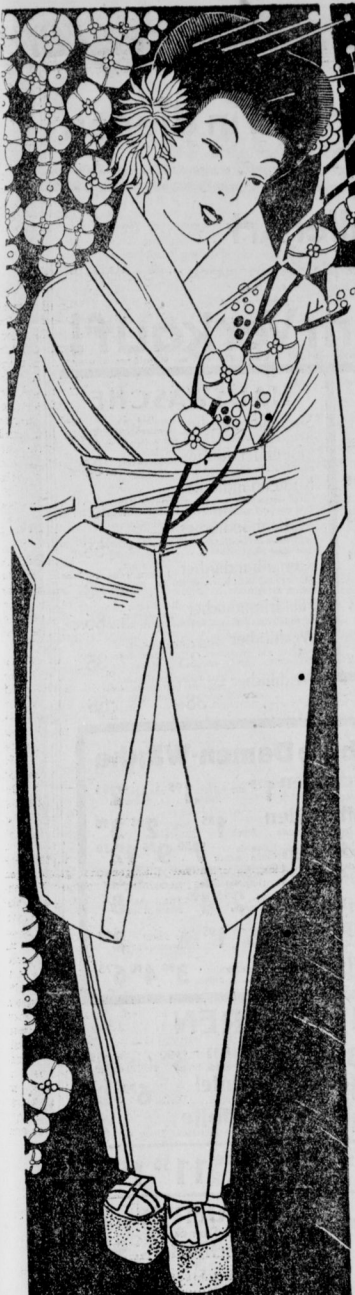
Seinen 90. Geburtstag feiert heute der Gürtler Sigismund Waringer, Berlin SW. 13, Simeonstrasse 27 bei Riessener wohnhaft. Unsern Glückwunsch!

Die falsche Seekarte

Die Schuld am Untergang des „Monte Cervantes“

HAMBURG, 30. Januar.

Ueber die unmittelbaren Ursachen der Strandung des „Monte Cervantes“ sind bei der Rederei neue telegraphische Nachrichten eingetroffen. Danach erstrecken sich die an der Strandung beteiligten Urtiefen weiter östlich, als auf der Seekarte verzeichnet war. Die Peilungen ergaben, dass das Schiff sich in tiefem Wasser befinden musste, aber trotzdem erfolgte plötzlich ein sehr starker Grundstoss, wodurch das Schiff vor schrecklich wurde und deshalb sofort auf Strand gesetzt werden musste. Eine Bergung des gesunkenen Schiffes ist unmöglich.



WEISSE WOCHE

Die GROSSE KAUFGELEGENHEIT FÜR BILLIGE QUALITÄTSWAREN

Erhöhte Leistungsfähigkeit durch unsere eigenen Spinnereien, Webereien, Bleichereien, sowie Gardinen, Wäsche- und Spitzenfabriken

Hemdentuch 28 Pf.
80 cm breit, starkfädige Qualitäten . . . m 0,38, 0,46

BAUMWOLLWAREN
Nessel einfach breit, kräftige Gebräuchware m 0,44, 0,58
Renforcé 80 cm breit, unsere guten Qual. m 0,88, 0,85, 38 Pf.
Linon 80 cm breit, kräftige, spröbere Ware m 0,90, 0,75, 0,65, 0,72, 38 Pf.
Nessel spröbere Qualität, 140 cm breit m 0,85, 0,65, 130 cm breit m 78
Wäschebatist 80 cm breit, sehr farbig, in all. Mod. 58 Pf.
Linon bewährte Qualität für Bettwäsche, 160 cm br. m 1,85, 1,38, 130 cm breit, m 1,40, 1,38, 1,10, 0,65
Ofa-Wäschestoffe 80 cm, ohne Fällung . . . m 1,15, 0,85, 68 Pf.
Haustuch kräftige Stoppware, 130 cm breit, m 1,65, 1,25, 140 cm breit, . . . m 1,60, 1,12, 92 Pf.
Damast gute Ware, neue Muster, 135, 80 cm breit, m 2,10, 1,85
Halbleinen gute Qualitäten, vorzugl. bewährt, 150 cm breit, m 2,10, 1,65, 140 cm breit, . . . m 1,93, 148

BETT-, TISCHWÄSCHE
Bezüge für Kopfkissen, volle Größe, guter Wäschestoff, in Klappel-einsatz . . . m 88 Pf.
Einzel-Kissen volle Größe, gute Qualität, mit Einsatz und Füllchen . . . 138
Bettlaken weiß, Haustuch, 160x230, 140x225 . . . 215
Deckbettbezüge 160x200, 5,95, 4,85 . . . 315
Linon-Garnitur 130x200, 2 Kissen, volle Größe . . . 475
Tischtücher kräftige Dreifachqualität 130, 160 110/150 110/130 2,10 1,65 1,45 1,28
Tischtücher Halbbleinen Jaquard, kräftige schles. Stoffe, 160x225 160x200 125/160 125/133 8,90 6,75 4,85 2,85 2,43

SCHÜRZEN
Servierschürze Linon oder Cretonne, mit Sticker, oder Holzkraut-Garnierung . . . 85 Pf.
Ansteckschürze Linon mit Ansatz und Motiv, gute Qualität . . . 135
Berufs- und Hausmittel aus kräftigen Hemdentuch, Vorderverschluß . . . 250

S P I T Z E N
Klöpfeleinsätze für Wäsche arbeiten, Coupon ca. 25 m . . . 95 Pf.
Bettstickerei mit Glanzgarn mod. Muster . . . m 30 Pf., 38 Pf.
Stickerträger m. Blende, Coupon 1,50 m 50 . . . 25 Pf.
HANDARBEITEN
Tischdecken vorgeschneit, Haustuch 130x130 cm . . . 225
Tischdecken vorgeschneit, Haustuch 130x160 cm . . . 245
Tischdecken vorgeschneit, Halbbleinen 130x160 cm . . . 450
Küchengarnitur vorgeschneit, Würfel borte, 41g, Besenvorhänge Wandachener 60x90 cm, Tischdecke 60x100 cm Handtuch 60x110 cm . . . zusammen

Daulas 90 Pf.
schwere Qualität für Bettdecken, 150 cm breit, m 1,60, 1,38, 1,40 cm breit . . . m 1,25

KLEIDERSTOFFE
Panama weiß 80 cm für Sportheim, 78 Pf. und Kleider . . . m
Voll-Voile weiß, doppelt breit, gute Qualität . . . m 85 Pf.
Crêpe Caid 100 cm reine Wolle m 195
Rips Popeline elfenbein ca. 130 cm reine Wolle m 295
Crêpe Caid elfenbein ca. 130 cm reine Wolle . . . m 295

Dimiti 46 Pf.
gute Ware, Straßennuß, 130 cm breit, m 1,58, 1,25, 1,05, 0,75, 80 cm breit . . . m 0,95, 0,85

SEIDENSTOFFE
Bemberg-Chiffon weiß, eleg. Qualität, ca. 60 cm breit, unzerstört billig . . . m 195
Veloutine weiß u. in den mod. Farb. hervorragende Qual. m 450
Crêpe Georgette weiß und viele Farb. reine ca. 100 cm br. Seide, bes. günstig . . . m 450
Crêpe de Chine weiß und mod. Farben, m. 4,90
Crêpe Satin weiß u. ca. 50 cm neuzeit. reisseidene Kleiderware ca. 100 cm br. . . m 580

G A R D I N E
Rouleau-Damast crème-od. elfenbein-farbig, modern gemustert . . . m
Madras hellfarbig, apart gemustert, 130 cm breit . . . m
Gardinen-Mulle bunt gezeichnet, 120 cm breit . . . m
Gardinen-Voile weiß, 100 cm breit . . . m
Etamine bunt gestreift oder weiß, 120 cm breit . . . m 88 Pf.
Volant-Dekoration bunt, Flügel 255/80 cm, Behang 175/60 cm . . . 60
Bettdecke mit Volant, Etamine mit br. gew. Einstütz, 270/200 . . . 400
Künstler-Gardine 1 Tüll, 225 cm lang und 1 Behang . . . 185
Biedermeyer-Stoffe bunt gestreift, 80 cm breit . . . m 80 Pf.

Voile-Dekoration 25 00
weiß od. sandfarbig, mit buntem Volant, Flügel 300/120, Behang 320/70 . . . m

DAMENKONFEKTION
Sport-Kleid aus gutem Panamastoff mit Faltenrock, flotte jugendliche Form . . . 350
Sport-Kleid aus reisseid. Tulle, feine Maschen, gute Ausführung . . . 950
Bluse aus gutem Tricotarmeuse mit Knopfgarnierung und Bändchen . . . 385
Bluse aus Chinelle, feche Sportform mit Falten, Taschen und seidener Kravatte . . . 7,90
Bluse aus reisseid. m. guten Crêpe de chine, sehr aparte Form . . . 12,75

KINDERKONFEKTION
Sportheimden für Knaben aus weißem Panama Größe 50 jede weitere Größe 25 Pf. mehr . . . 133
Kieler Anzüge weiß mit blau abknöpfbare Garnitur Größe 0 jede weitere Größe 50 Pf. mehr . . . 490
Tenniskleid mit bunter Krawatte, in den Größen 55-90 Größe 55 . . . 325
Jede weitere Größe 50 Pf. mehr . . .

Körper-Barchend 39 Pf.
gebleicht, schön gerauhte Qualitäten . . . m 0,85, 0,54

DAMEN-WÄSCHE
Trägerhemd aus gut. Wäschestoff mit breiter Hals, 130 Pf., 90 Pf.
Trägerhemd bunt, farbig, reich mit Spitzen garniert . . . 185
Trägerhemd elegant mit Klappel-farbe besetzt oder reich Klappel- und Sticker-Garnierung . . . 175
Nachthemd Bubiform mit langem Ärmel, farbig, fecht. Form . . . M. 3,75, M. 4,05, 250
Nachthemd Weste M. 3,50, M. 2,90
Nachthemd Weste M. 3,75, M. 3,75, 275
Pyjama M. 0,9, M. 4,05, 385
Hemdhosen aus gutem Wäschestoff, reich garniert . . . M. 1,50, M. 1,25, 100
Unterkleid Kunstseide, oben und unten mit breiter Spitze . . . 195
Komplett Chormeuse mit Spitzen-Golon . . . 750

HERRENARTIKEL
Umlegekragen Macco, 4fach 38 Pf.
Tanzhemd mit gutem Popeline-Einsatz . . . 250
Sportheim aus feinem Karo-Battist la Jaquard Popeline . . . 425
Sportheim M. 5,75, 475
Nachthemd m. Krage od. Galahorn m. Tasche, G. Chok, weiß Körper mit Umschlag, ganz vorzüglich waschbar . . . M. 3,75, 265
Tennishose Baumwoll Kamgar, beste Qualität . . . 380
Tennishose . . . 975

K O R S E T T S
Corselett eleg. Broche, seitlich zum Flagen, 4 Halter . . . 450
Büstenhalter Milon mit Spitzen (Körbchenform) . . . 150
Strumpfhaltergürtel Broche, 4 Halter, zum Knöpfen . . . 75 Pf.

M O D E W A R E N
Cachenez aus weißer Kunstseide 175
Garnitur aus Crêpe de Chine, mit elegant. Bretonspitze garniert, lange Form . . . 185
Weste aus Crêpe de Chine, reich mit Valenciennespitze garniert . . . 245

T R I K O T A G E N
Hemdchen für Damen, acht Macco, fein gerippt . . . 95 Pf.
Hemdchen für Damen, acht Macco, m. Bein und Bandträger . . . 110
Schlüpfer für Damen, Kunstseide in vielen Farben . . . 75 Pf.
Prinzebrücke für Damen, Kunstseide, gute Farben . . . 95 Pf.
Pullover für Damen, ohne Arm, Orip, Wein, weiß mit farbiger Bordüre . . . 3,25, 2,45, 175

Rein-Mako 42 Pf.
80 cm breit, für feine Damenwäsche . . . m 1,10, 0,85, 0,60

KEIN VERKAUF AN WIEDERVERKAUFER! VORVERKAUF AB FREITAG! MENGENABGABE VORBEHALTEN!

KARSTADT

U-BAHNHOF HERMANNPLATZ • DER KARSTADT-BAHNHOF

UNSERE ERSTE WEISSE WOCHE EINEREIGNIS FÜR GROSS-BERLIN

DAS GANZEHAUS EIN JAPANISCHES BLÜTEN-FEST IM VERKAUFSKELLER ORIGINAL JAPANISCHES TEEHAUS JAPANISCHE MUSIK

WEISSE WOCHEN

Wir bringen in diesen Wochen weiße Waren aller Art welche z.T. eigens für diesen Zweck aufgestapelt zu enorm billigen Preisen zum Verkauf!

Verkauf soweit Vorrat! - Mengenabgabe vorbehalten! - Verkauf nicht an Wiederverkäufer!

TISCHWÄSCHE

Tischtücher vollweiss gebleicht
ca. 110/110 110/150 130/130 130/180 130/225 cm
Stück 1⁷⁵ 2³⁵ 2³⁵ 2⁷⁵ 4²⁰

Servietten ca. 55,55 cm Stück 48 Pf.

Reinleinene Tischtücher
gute Hausmacherqualität, Jacquardgewebe
ca. 130/130 130/160 130/225 160/160 160/225 cm
Stück 3⁸⁵ 4⁷⁵ 6⁸⁵ 6⁷⁵ 9⁷⁵
(in Größen bis 190/300 cm am Lager) Stück 85 Pf.

Servietten ca. 60/90 cm Stück 85 Pf.

Tischtücher schwere reinleinenene Haus- ca. 130/130 130/160 cm
sachse qualit., gemischtfarbig
Biancomuster Stück 5²⁵ 6⁴⁵
ca. 130/225 160/160 160/225 160/160 160/300 cm
Stück 9⁵⁰ 8⁸⁰ 12²⁰ 14⁷⁵ 17⁵⁰

Servietten ca. 60/90 cm Stück 95 Pf.

Kunstseidene Tischtücher gestreiftfarbig
z. B. fraise, gold, blau, ca. 130/160 cm 5³⁰
ca. 130/130 cm Stück 4⁵⁰ Stück 5³⁰

WÄSCHESTOFFE

Hemdentuch ca. 80 cm breit, brot, Meter 28, 45, 55 Pf.

Makotuch ca. 80 cm br., für feine Leibwäsche, Meter 44, 68, 85 Pf.

Nessel unbleicht, Meter 28, 36 Pf.

Louisianatuch ca. 80 cm breit, für Kissenbezüge, Meter 38, 55, 75 Pf.

Louisianatuch ca. 130 cm breit, für Deckbettsbezüge, Meter 65, 85 Pf.

Damast ca. 50 cm breit, für Kissenbezüge, Meter 95 Pf.

Damast ca. 130 cm breit, für Deckbettsbezüge, Meter 1⁴⁵ 4⁹⁵ 2⁴⁵

Hautuch ca. 130 cm breite, Meter 95 Pf.

Dowlas volle Lakenbreite, Meter 1²⁵ 4⁶⁰ 1⁹⁵

Kopfkissen-Inlette ca. 80 cm breit, febr., Meter 1¹⁵ 4⁶⁵ 1⁹⁵

Dimifi ca. 80 cm breit, für Kissenbezüge, Meter 48, 75, 95 Pf.

HAUSWÄSCHE

Stubenhandtücher Reineleinen, weiss
webe, ca. 48/100 cm, abgepass., ges. u. geb., Stück 78 Pf.

Stubenhandtücher Reineleinen
webe, ca. 48/100 cm, abgepass., ges. u. geb., Stück 95 Pf.

Küchenhandtücher weiss Gerbetkorngewebe, mit roter Kante,
gesamt und gebändert Stück 28 Pf.

Küchenhandtücher reiseleinen
rau-weiss gestreift, ca. 48/100 cm, abgepass.,
gesamt und gebändert Stück 58 Pf.

Küchenhandtücher Reineleinen,
dünne, weiss mit farbiger Kante, ca. 48/100 cm, gesamt
und gebändert Stück 68 Pf.

Militärhandtücher Reineleinen,
carm-farbig, ca. 48/100 cm, gesamt und gebändert, Stück 85 Pf.

Wischtücher weiss farbig kariert,
gesamt und gebändert, 25 Pf. Reineleinen,
Reineleinen Stück von 2²⁵ bis 3⁵⁰

Wischtücher erste halbleinene Qualität,
gesamt und gebändert, ca. 50/80 cm 3⁸⁵
ca. 50/60 cm 3⁸⁵ Stück 58 Pf.

DAMEN-WÄSCHE

Weisse Damen-Wäsche

Trägerhemden Stück 55, 95 1⁹⁵

Trägerhemden mit echter Klappelaplatz Stück 1⁴⁵ 1⁹⁵ 2⁹⁵

Nadhiemden mod. Formen, Stück 1⁴⁰ 1⁹⁵ 2⁴⁵

Nadhiemden mit lang. Ärmeln, in guter Ausführung, St. 2⁴⁵ 2⁹⁵ 3⁹⁰

Hemdhosen verschied. Formen, Stück 95 1⁹⁵ 2⁹⁵

Prinzessröcke schön karierte Ausführungen, Stück 1⁷⁵ 2⁹⁵ 3⁹⁰

Hüfthalter

Sportgürtel guter Dreil., zum Knöpfen, 4 Halter, Stück 95 Pf.

Sportgürtel Broche Stoff, mit 2 Gummiteilen, seitlich ca. haben, 4 Halter, Stück 1⁴⁵

Hüfthalter amerikanische Form, ohne Schürung, mit 2 Gummiteilen, seitlich zu haben, Stück 2⁴⁵

Corsette gute Passform, seitlich 295 elegante Ausführung, Knöpfen, Stück 4⁹⁰

Strumphaltergürtel gefütterter Broche, Stück 50 Pf.

Büstenhalter feine Milanesware, in vielen Farben, Stück 85 Pf.

Farbige Damen-Wäsche

Hemdrosen 1³⁵ mit Spitzen 1⁹⁵ aus Opal 2⁹⁵
Stück Stück

Nadhiemden 1⁸⁵ farbig 2⁹⁵ 3⁹⁰
Stück Stück

Hemdrosen feine de- 7⁵⁰ 9⁷⁵ 12⁵⁰
Stück Stück

Kant. Röcke 1⁹⁵ in Spitzen 2⁹⁵ Trikot char- 4⁹⁰
Stück Stück

Complets Kunstseide 2²⁵ 4⁹⁰ Trikot char- 8⁷⁵
Stück Stück

Schlüpfer 95 Pf., 1⁹⁵ Trikot 2⁹⁰
Kunstseide, gute Qual., Paar charmant, Paar

Schlafanzüge gute 3⁹⁰ 4⁹⁰ 6⁷⁵
Qualitäten, in modernen Ausführungen, Stück

Grosse Weiten für starke Figuren in allen Artikeln und in grosser Auswahl

Eleg. Wäsche aus Crêpe de Chine, Opal, Lemberg-Kunstseide sowie Wiener Handarbeitswäscen in unseren bekannt guten „Weissen Wochen“-Qualitäten

BETTWÄSCHE

Kopfkissen-75 Linsen 2, 25, 1¹⁵
Seize, Wäsche Stoff, ca. 50/80 1¹⁵ 1⁷⁵ 1⁹⁵

Deckbett- 2⁶⁵ Linsen, ca. 150/200 2⁶⁵ 3⁹⁰

Safin-Garnitur ca. 110/200 2⁶⁵ 3⁹⁰ 4⁷⁵ 5⁷⁵

gestreift, 1 Deckbett, 2 Kissen, 13,80, 18,90, 6⁷⁵

Bettfücher 2²⁵ Dowlas od. Hausuch 2²⁵ 2⁹⁵ 3⁵⁰
140/210 150/225

Bettfücher gute 4⁵⁰ Gr. ca. 100/225 4⁵⁰ 5²⁵
100/225 100/250 6²⁵

Kopfkissen-95 gepolstert, 1⁵⁰
Seize, Linguettid, Kippelst. 1⁵⁰

Handtücher indan- 45, 78 Pf.
farbig gemastert, Stück

Handtücher 95 Pf. ca. 50/100 cm 1⁶⁵
gute Qual., ca. 50/100 cm St. Stück

Badelaken für Kinder, 95 Pf. 1⁹⁵
indanfarbig gemastert, Stück

Badelaken 3⁹⁰ ca. 140/170 cm 4⁹⁰
gute Qual., ca. 125/90 cm, St.

Bademantel 6⁹⁰ 9⁷⁵
gute Qualitäten, Stück

Frottierstoffe 2⁹⁵
Neuhalten, in vielen Preislagen, Meter von an

Parade-Kopfkissen-Bezüge 4²⁵ Ueberlaken dazu ca. 150/250 cm 7, 75

Kinder-Bademantel schöne Muster, 3⁹⁰
Lg./0 cm, Stück

Bademantel 11⁵⁰ 15⁵⁰
Jacco Herren-Form, vollfarb. Ausgestaltung, St.

SPITZEN, WEISSWAREN

Wäschestickerereien gute Qualitäten, Glanzgarnausführung, Conpon ca. 4⁷⁵ Meter, 1,45, 95, 68, 45, 25 Pf.

Wäschestickerereien schwere Qual. gute Ausführung, mod. Zeichnungen, Glanzgarnausführung, Conpon ca. 2 Meter 1,25, 95, 75, 50 Pf.

Spadtekragen in verschiedenen Mustern Stück 25 Pf.

Jadenkragen doppelt Crêpe de Chine oder einfach gestickt, Stück 50 Pf.

HERREN-ARTIKEL

Oberhemden weiss, mit schönen Einstecken Stück 2⁶⁵

Popeline-Oberhemden 4⁷⁵ weiss, durchgehend Stück

Perkal-Oberhemden 2⁹⁰ gefärbter Brust, mit Kragen Stück

Herren-Kragen Makro druck, mod. Formen, stehmittige- und Bockkragen Stück 45 Pf.

TASCHENTUCHER

Damen-Taschentücher weiss, mit Hohlbaum weiss Basilem Hohlbaum u. Effektsstoff, 95 Pf. ca. 30 cm gr., 1/2 Duzd. 1⁷⁵

Damen-Taschentücher weiss Basilem mit Hohlbaum und farbige eingewebter Kante, 1/2 Duzd. 1⁴⁵

Damen-Taschentücher weiss Makotatist, buntfarbig m. Hohlbaum, aparte moderne Muster 1/2 Duzd. 2²⁵

Herren-Taschentücher weiss, ca. 30 cm 78 Pf. in 16 Kante indanfarbig, 1/2 Duzd. 1²⁵

Herren-Taschentücher weiss oder weiss farbig, sehr gute Makroqualität, 1/2 Duzd. in Karton 2⁸⁵

STRÜMPFE

Echt ägyptisch Makro Paar 95 Pf.

Bemberg künstliche Seide oder Celis 1⁹⁵
künstliche Seide, Paar

Für Herren:

Mako oder Flor mit künstlicher Seide gemastert, oder reines Woll gestrickt, Paar 95 Pf.

Fantasia aus Flor oder Woll mit künstlicher Seide, Paar 1⁹⁵

TRIKOTAGEN

Unterziehschlüpfer für Damen, fein gewirkt, Weiss u. Farbe, Paar 95, 75, 48 Pf.

Hemdchen für Damen, fein gewirkt, Windel- oder Vollschleif, Stück 1,25, 95, 75, 48 Pf.

Hemdrosen für Damen, feine Form mit Bandträgern, weiss und Farbe, Stück 95, 75 Pf.

Hosen für Herren, gute Louisianaseide, makotatig, Stück 1⁶⁵

GARDINEN

Tüll-Fensterdekorationen 3 teilig, schlie 6²⁰ Qualität, Garnit. 10⁷⁵

Tüll-Fensterdekorationen 3 teilig, dappelhafte Qualität, Garnitür 8⁹⁰ 16⁵⁰

Tüll-Halbvorhänge mit Franse, modern gemastert, Stück 4⁵⁰

Tüll-Bettdecken 2 teilig, aparte Zeichnung, St. 8⁷⁵

Elamine-Bettdecken 10⁷⁵ 16⁵⁰ 20⁷⁵ 24⁷⁵ 28⁷⁵ 32⁷⁵ 36⁷⁵ 40⁷⁵ 44⁷⁵ 48⁷⁵ 52⁷⁵ 56⁷⁵ 60⁷⁵ 64⁷⁵ 68⁷⁵ 72⁷⁵ 76⁷⁵ 80⁷⁵ 84⁷⁵ 88⁷⁵ 92⁷⁵ 96⁷⁵ 100⁷⁵ 104⁷⁵ 108⁷⁵ 112⁷⁵ 116⁷⁵ 120⁷⁵ 124⁷⁵ 128⁷⁵ 132⁷⁵ 136⁷⁵ 140⁷⁵ 144⁷⁵ 148⁷⁵ 152⁷⁵ 156⁷⁵ 160⁷⁵ 164⁷⁵ 168⁷⁵ 172⁷⁵ 176⁷⁵ 180⁷⁵ 184⁷⁵ 188⁷⁵ 192⁷⁵ 196⁷⁵ 200⁷⁵

HIERMANN TETZ

DAS WARENHAUS BERLINS IN ALLEN STADTEILEN